



Schlieren **Alles von vorne bei der Kinderbetreuung**

Robert Welti nach Rückweisung der Vorlage enttäuscht. **Seite 24**



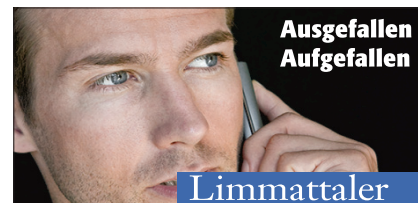
Zürich **Andreas Werren ist ein Mann für schwierige Fälle**

Der Jurist soll die Wogen beim Migrationsamt glätten. **Seite 27**

Zürich **EKZ erhöhen Strompreise massiv**

Vierpersonen-Haushalt muss ab 2011 rund 15 Prozent mehr zahlen. **Seite 29**

LIZ LIMMATTAL



Ausgefallen
Aufgefallen

Limmattaler
Zeitung

Ist Ihnen etwas aufgefallen, haben Sie etwas gesehen, gehört? Kennen Sie die Geschichte, die noch nicht geschrieben wurde?

Schreiben Sie uns!

redaktion@limmattalerzeitung.ch

«Ich bin nicht wie Dieter Bohlen»

Die Schlieremer Chind laden für die neue Produktion «Schaurig schöni Liedli» zum Casting

Am Schlieremer Stadtfest 2011 werden die legendären Schlieremer Chind auftreten – mit neuen Liedern. Bereits jetzt werden Mädchen und Jungen gesucht, die mitmachen wollen.

JÜRGEN KREBS

Die legendären Schlieremer Chind sind zurück: Unter dem Titel «Schaurig schöni Liedli» plant ihr Leiter Martin von Aesch eine neue Produktion.

Anders als zu den Anfangszeiten der Schlieremer Chind vor 50 Jahren wird die neuste Produktion nicht von einer einzigen Schulklasse eingesungen. Die Kinder müssen auch nicht mehr unbedingt aus Schlieren stammen. Martin von Aesch will mit Kindern zusammenarbeiten, die «singen können und wollen». Das habe damit zu tun, dass die Zeit für die CD-Aufnahme begrenzt sei. Deshalb organisiert von Aesch ein Casting und lädt an drei Tagen im September Mädchen und Jungen aus 3. bis 5. Klassen zum Vorsingen ein.

Keine Angst vor dem Vorsingen

Angst müssen sie keine haben: «Ich benehme mich nicht so wie Dieter Bohlen», sagt von Aesch. Die Kinder würden nicht blossgestellt. Eine Absage allerdings kann es trotzdem geben. Das Vorsingen findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und auch Eltern dürfen nicht dabei sein, um die Kinder nicht nervös zu machen. Am Ende werden 20 bis 30 von ihnen ausgewählt.

Wer bei den Schlieremer Chind mitmachen will, beteiligt sich an einem Langzeitprojekt. Ab Oktober wird bereits geprobt, in den Frühlingferien 2011 finden die Gesangsaufnahmen statt, und zwar im «Roten



ACHTUNG AUFNAHME Martin von Aesch mit den Schlieremer Chind bei der letzten Produktion 2001 im Radiostudio Zürich. JK

Schulhaus» in Schlieren. Die Musik wird von Profimusikern bereits vorher in einem Studio eingespielt. In den Sommerferien wird eine Probeweche durchgeführt, bevor am 27./28. August 2011 Premiere und CD-Taufe im Schulhaus Hofacker anstehen.

Auftritt am Schlierefäscht

Der Höhepunkt allerdings ist das Schlieremer Stadtfest vom 3. bis 11. September 2011; drei Mal werden die Schlieremer Chind dort auftreten. Danach könnten weitere Auftritte winken.

Die Schlieremer Chind wurden 1958 von Martin von Aesch

Vater Werner gegründet. Dieser war über Jahrzehnte Lehrer im Schlieremer Schulhaus Hofacker und erarbeitete mit seinen Klassen Lieder und Geschichten. Die Schlieremer Chind avancierten unter Werner von Aesch zu einer Schweizer Kulturinstitution: Legendär, weil in den 70ern in fast jedem Kinderzimmer präsent, war die Platte «Mir gönd in Zoo».

1985 übernahm Sohn Martin die Leitung der Schlieremer Chind. Aus den Liedli sind Songs geworden, aus den Gschichtli kleine Musicals. Die letzte Produktion stammt aus dem Jahr 2001 und heisst «Azelle, Bölle schelle».

Die neue CD «Schaurig schöni Liedli» ist kein Konzeptalbum und handelt dennoch von Themen, die in erster Linie Kinder im Primarschulalter bewegen: Fantasien, Rollentausch, Fussball, Klassenlager, Ausreisen oder der erste Schatz. 12 von geplanten 14 Liedern hat Martin von Aesch bereits komponiert, alleine diesmal. Schweizerdeutsch bleibt bei den Texten Trumpf: «Wir pflegen mit der Mundart ein Kulturgut, das unterzugehen droht», so von Aesch. Die Musik ist geprägt von Jazz und Pop. Das Motto von damals ist aber geblieben: Kinder singen für Kinder.

SCHLIEREMER CHIND: DAS CASTING

Für die neue Produktion «Schaurig schöni Liedli» der Schlieremer Chind, werden Kinder aus 3. bis 5. Primarklassen gesucht. Informationen und Anmeldungen für das Casting vom 22./25. und 29. September sind bei Leiter Martin von Aesch zu erhalten: 043 495 00 49. Die CD wird Ende August 2011 auf den Markt kommen. Gleichzeitig wird dazu ein Singbuch erscheinen. Höhepunkte sind Auftritte im September 2011 am Schliere Fäscht. www.schlieremer-chind.ch (JK)

Nachrichten

Stadtpolizei: Sollbestand

Die Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) hat den Sollbestand wieder erreicht. Nach dem Abgang des Polizeichefstellvertreters Eric Müller nach Geroldswil ist intern Marcel Weller zum neuen Polizeichefstellvertreter im Range eines Wachtmeisters mbA befördert worden, wie die Stadtpolizei mitteilt. Die freie zehnte Stelle wurde per 1. August mit Christian Heinzer (43), von der Regionalpolizei Bremgarten, im Rang eines Korporals besetzt. Zusätzlich wurde eine elfte Stelle bewilligt, die durch Enrico Piras (28), vormals Grenzwachtkorps, mit Fachausweis Polizist, im Rang eines Gefreiten per 1. September besetzt wird. (LIZ)

Bergdietikon Lehre auf Verwaltung begonnen

In Bergdietikon sind Selina Brücker (Bergdietikon) und Jenny Aschwanden (Berikon) neu ins Team der Gemeindeverwaltung aufgenommen worden. Die beiden haben ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau (M-Profil) bzw. E-Profil begonnen, wie der Gemeinderat gestern mitteilt. (LIZ)

Birmensdorf Steuerkraftausgleich 2010

Die Gemeinde Birmensdorf hat für das Jahr 2010 weder eine Steuerkraftausgleichsschöpfung zu bezahlen noch hat sie Anspruch auf Steuerkraftausgleichszuschuss, wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt. Er beruft sich auf eine Verfügung der Direktion des Innern. (LIZ)

Hans Egloff hört nach 16 Jahren im Kantonsrat auf

Der Aescher SVP-Politiker und Rechtsanwalt braucht mehr Zeit für sein Engagement beim Zürcher und Schweizer Hauseigentümergebiet

Überraschung bei der SVP im Bezirk: Neben Rosmarie Frehsner (Dietikon) hört auch der Aescher Kantonsrat Hans Egloff auf.

Von den vier SVP-Kantonsrätinnen und -Kantonsräte aus dem Bezirk Dietikon treten bei den Wahlen im April 2011 zwei nicht mehr an: Nach der Dietikerin Rosmarie Frehsner (67), von der bereits seit längerem bekannt war, dass sie nicht mehr kandidiert (LIZ vom 15. Juli), hat inzwischen auch der Aescher Hans Egloff (50) der Partei seinen Verzicht mitgeteilt.

Dieser Schritt kommt für Aussenstehende eher überraschend. Der Rechtsanwalt und Präsident des Hauseigentümergebietes (HEV) des Kantons Zürich gehört dem Kantonsrat seit 1995 an. Der



HANS EGLOFF Tritt bei den Kantonsratswahlen 2011 nicht mehr an.

zeit ist Egloff Präsident der Justizkommission. Dieses Amt und die damit verbundene Aufgabe bedeute einen abschliessenden Höhepunkt in seiner Parlamentszeit, sagte Egloff gestern auf Anfrage.

Der Entscheid, den Kantonsrat aufzugeben, sei ihm nicht leicht gefallen. Es sei aber nicht mehr möglich, alle Aktivitäten zeitlich gleichermassen unter einen Hut zu bringen: «Ich musste eine Gewichtung vornehmen.» So nehme insbesondere die Tätigkeit für den Hauseigentümergebiet mit Aufgaben im geschäftsleitenden Ausschuss des HEV Schweiz zu. Und auch die Anwaltskanzlei verlange nach einem ausreichenden beruflichen Engagement.

Haug und Haderer führen die Liste an

Egloffs Abschied aus dem Kantonsrat muss nicht zwangsläufig einhergehen mit dem Verzicht auf bundespolitische Ambitionen. Die Nationalratswahlen vom Herbst 2011 bleiben «eine

Option», so Egloff. Gegenwärtig ist der Aescher immer noch erster Ersatz auf der Nationalratsliste der Zürcher SVP.

Nach den Verzichtserklärungen von Hans Egloff und Rosmarie Frehsner geht die SVP im Bezirk Dietikon bei den Kantonsratswahlen im kommenden Frühjahr mit zwei Bisherigen an den Start. Die Liste wird angeführt vom Weininger Gemeindepräsidenten Hanspeter Haug (59), wie die Bezirkspartei gestern mitteilte. Auf Platz 2 steht der frühere Unterengstringer Gemeindepräsident Willy Haderer (65). Haug ist seit 2003, Haderer seit 1991 Kantonsrat.

Hinter den beiden Bisherigen sind die Oberengstringerin Eveline Stählin (Listenplatz 3), der Dietiker Rochus Burtscher (4) und der Schlieremer Pierre Dalcher (5)

aussichtsreich platziert, um einen der frei werdenden Sitze zu erobern. Die frühere Oberengstringer Schulpräsidentin Eveline Stählin leitet die SVP-Ortssektion, Burtscher politisiert im Dietiker Parlament, wo er lange Jahre die SVP-Fraktion führte. Dalcher steht der SVP-Bezirkspartei vor, gehörte während mehrerer Jahre dem Schlieremer Gemeinderat an und ist jetzt Mitglied der Bürgerrechtskommission.

Die weiteren Plätze auf der SVP-Kantonsratsliste belegen der junge Marc Estermann (Geroldswil), der Aescher Gemeinderat Diego Bonato, der Schlieremer Gemeinderat Thomas Grädel, Daniel Gardavsky (Weiningen), die Dietiker Stadtparlamentarierin Irene Wiederkehr und der Birmensdorfer Gemeinderat Hansrudolf «Ringo» Keller. (W1)